

Dirk Salzbrunn

Voll den Blues

Jugendtheaterstück in acht Szenen

Besonderer Dank an:

Conny, Christina, Sabrina, Gaby und Michael

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

KURZINFORMATION

Die etwas schüchterne und zurückhaltende Sina darf nach langem Drängen einen Raum im Elternhaus zum Partykeller umfunktionieren.

Das Stück beginnt mit den Vorbereitungen zur "Einweihungsfete". Sinas Eltern haben sie gebeten, auch den Nachbarsjungen einzuladen. Er ist erst vor kurzer Zeit mit seinen Eltern aus der Stadt in den kleinen Ort gezogen. Der "Neue", der sich Blues nennt, präsentiert sich bei seinem ersten "Auftritt" sehr "kontaktfreudig". Seine direkte, aber auch ziemlich großspurige Art stößt nicht nur auf Sympathie in der kleinen Clique. Während sich die Mädchen beeindruckt zeigen, reagieren die Jungs eher zurückhaltend bis feindlich.

Die ruhige Sina verliebt sich in "Blues". Sie ist es auch, die schnell hinter das Geheimnis seiner Dauereuphorie kommt. "Blues" schluckt Ecstasypillen. Mit Hilfe dieser Drogen versucht er, sein tristes Elternhaus zu vergessen. Ohne Drogen ist "Blues" ein völlig anderer Mensch. Still, in sich gekehrt, hilflos und depressiv. Sina will ihm helfen, ist aber überfordert.

Als Blues aufgrund einer anonymen Anzeige für sechs Monate in Jugendhaft genommen wird, scheint sich das Blatt zu wenden. Alles deutet darauf hin, daß er nach seiner Entlassung am Anfang eines neuen Lebens steht. Aber ein "Kick" in seiner "Drogenkarriere" fehlt ihm noch: Heroin. Blues hat sich im Gefängnis einen Schuß besorgt und wagt sein letztes "Experiment" ...

Spieltyp: Jugendstück zum Thema Drogen
Spielanlaß: Theateraufführungen in Schulen und Jugendgruppen
Spielraum: Einfache Bühne genügt
Darsteller: 5m 3w
Spieldauer: ca. 45 Minuten
Aufführungsrecht: Bezug von 9 Textbüchern

BÜHNENBILD:

Partykeller mit einem Eingang. Sofagruppe, eine alte Matratze, eine Stereoanlage, kleiner Fernseher, Kühlschrank. An den Wänden "Teenieposter", ein Barspiegel etc.

Nach jeder Szene soll ein lauter, aggressiver Blues-Riff ertönen. Tip des Autors: CD "Muddy Waters Blues" von Paul Rodgers, Track 12 oder 6.

Nur am Ende des Stücks wäre ein langsames, leises Stück angebracht. (Tip: U2 "One" aus der CD "Achtung Baby")

(Achtung: Wenn Musik von Tonträgern eingespielt wird, muß die GEMA (München oder Berlin) informiert werden.

PERSONEN

1. SINA ca. 15 Jahre, Tochter der Hausbesitzer
2. BLUES ca. 16 Jahre, der neue Nachbar
3. SANDY ca. 15 Jahre, beste Freundin von Sina
4. BEA ca. 15 Jahre, "gute" Freundin von Sina
5. TARZAN ca. 15 Jahre, verliebt in Bea
6. FLATUS (= Timo) ca. 15 Jahre, Klassenprimus
7. ALF ca. 15 Jahre, "Gourmet"
8. MARTIN ca. 15 Jahre, er gefällt Sandy recht gut
9. DIE MUTTER (nur als Stimme aus dem Off)

1. SZENE

SINA:

(schleppt Getränke zum Kühlschrank. Verteilt Kartoffelchips in Schüsseln usw.)

MUTTER:

(Stimme aus dem Off)

Sina? Bist du schon unten?

SINA:

Ja!

MUTTER:

Brauchst du noch was?

SINA:

Nein!

MUTTER:

Hat Papa die Heizung angedreht?

SINA:

Ja!

MUTTER:

Und den Kühlschrank angeschlossen?

SINA:
(schaut hinter den Kühlschrank)
Ja!

MUTTER:
Wollt ihr später auch etwas Warmes trinken?

SINA:
Nein!

MUTTER:
Kakao vielleicht?

SINA:
Nein!

MUTTER:
Oder koffeinfreien Kaffee?

SINA:
Nein!

MUTTER:
Meinst du, die Cola reicht?

SINA:
Ja!

MUTTER:
Oder soll Papa noch schnell eine Kiste holen?

SINA:
Nein!

MUTTER:
Sina?

SINA:
Ja?

MUTTER:
Ihr trinkt keinen Alkohol, oder?

SINA:
Nein!

MUTTER:
Ist genug Toilettenpapier und Seife im Klo?

SINA:
Ja!

MUTTER:
Daß mir keiner von den Jungs draußen an die Hauswand pinkelt!

SINA:
Nein!

MUTTER:
Und wenn dieser Tarzan unbedingt rauchen muß, soll er rausgehen.

SINA:
Ja!

MUTTER:
Aber nicht in meine Beete trampeln!

SINA:
Nein!

MUTTER:
Und um elf ist Feierabend!

SINA:
Ja! - Mama?

MUTTER:
Ja?

SINA:
Tschüß!
(macht die Tür zu. Atmet tief durch und dreht laute Musik auf)

BEA:
(mit Sandy im Schlepptau)
Hallo!

SINA:
Hallo! Hab euch gar nicht klingeln hören.

SANDY:
Hä?

SINA:
(versucht die Musik zu übertönen)
Ich hab euch gar nicht klingeln hören!

BEA:
(dreht die Musik ab)
Deine Mutter hat uns reingelassen, bevor wir klingeln konnten. Liegt dort oben auf der Lauer. Tut so, als ob sie am Fenster Blumen gießt.

SANDY:
Meinst du, sie hat nur so getan?

BEA:
(genervt)
Ja, hat sie!

SINA:
Sie ist nervöser als eine Mutter, deren Tochter beim Wiener Opernball in die Gesellschaft eingeführt werden soll.

BEA:
Wegen einer harmlosen Fete ...

SANDY:
(schaut sich mit großen Augen um)
Das ist also dein eigener Partyraum.

BEA:
(abfällig)
Etwas schmucklos.

SINA:
Wird mit der Zeit schon noch bunter.

BEA:
Wenn unsere trottelligen Jungs die ersten Drinks auf den Boden gekippt haben ...

SANDY:
Jungs kommen auch?

BEA:
Ja, Sandy! Stell' dir vor! Aber natürlich keine echten. Nur ausgestopfte!
(verdreht die Augen)
Diese Frau!

SANDY:
Ach so! Ja dann!
(kapiert jetzt erst. Zu Bea)
Bäh!

SINA:
Ihr braucht übrigens nicht zu fragen, ob ihr noch etwas helfen könnt ...

BEA:
Wär' ja noch schöner. Du bist schließlich Gastgeberin.

SANDY:
Welche Jungs kommen denn?

SINA:
Tarzan ...

BEA:
Oje!

SINA:
Martin ...

SANDY:
(erfreut)
Oh ...!

BEA:
Traum deiner schlaflosen Nächte.

SANDY:
Bist bloß eifersüchtig.

BEA:
Den könntest du mir nackt vor den Bauch binden - wer noch?

SINA:
Alf und Flatus - äh, ich meine Timo.

BEA:
Dorfdepp und Klassenprimus. Prima Besetzung. Hast du genug Amaretto da? Ich glaube nicht, daß ich diese geballte Ladung männlicher Schöngeister nüchtern ertrage.

SINA:
Alkohol haben meine Eltern verboten, solange ich noch nicht ...

BEA:
Zigaretten wahrscheinlich auch ...

SANDY:
Rauchst du?

BEA:
Nein! Ich esse sie!

SINA:
Du hast heute wieder eine Laune!

SANDY:
Hast du deine Tage?

BEA:
Ich ertrag's nicht! Ich ertrage es nicht!
(schaut auf die Uhr)
Diese Langweiler verspäten sich auch noch.

(Man hört eine Klingel. Bea richtet sich ganz eilig und aufgeregtermaßen um. Bringt sich in "Positur")

SANDY:
(bestaunt sie mit offenem Mund)

SINA:
Wollt ihr etwas trinken?

BEA:
Cola mit Eis und Zitrone.

SINA:
Sandy? - Sandy??

SANDY:
Da ... dasselbe!

SINA:
(richtet die Getränke)

BEA:
Wo bleiben sie denn? Unterzieht deine Mutter sie einer Leibesvisitation?

SINA:
Da fällt mir ein - wir bekommen später noch einen männlichen Gast. Unser neuer Nachbar - Jonas.

SANDY:
Der Arztsohn?

SINA:
Meine Mutter wollte, daß ich ihn einlade. Wo er doch noch niemanden kennt.

BEA:
Ein bißchen frisches Blut kann nicht schaden.

TARZAN:
(mit Martin und Alf. Zeigt auf Sina und die Getränke)
Dreimal dasselbe!

ALF:
Für mich auch.

MARTIN:
Alter Witz, Alfi!

SINA:
Setzt euch doch.
(Die drei setzen sich)

TARZAN:
(hat sich neben Bea gelümmelt)
Na? Wie?

BEA:
(ihn nachäffend)
Na? Wie? - Ist er nicht charmant?

TARZAN:
Willst'n Handkuß?

BEA:
Nein, danke! Fehlt da nicht einer?

ALF:
Flatus erklärt Sinas Mutter gerade irgendein physikalisches Gesetz.

SANDY:
Ihr sollt ihn nicht immer so nennen.

ALF:
Wieso? Paßt doch.

MARTIN:
Der hat sich dran gewöhnt, der Streber. - Hat sogar Blumen mitgebracht. Zwei Sträuße.

SANDY:
Ist doch schön von ihm.

MARTIN:
Warum?

SANDY:
Weil man das einfach tut. Herren bringen der Gastgeberin immer ein kleines Präsent mit. Wenn ich Gastgeberin wäre, würde ich mich sehr darüber freuen.

TARZAN:
(schubst Martin)
Das war ein Wink mit dem Zaunpfahl. Sie hat bald Geburtstag.

ALF:

Dann muß er sowieso etwas kaufen.

BEA:

(faßt sich an die Stirn)

Oh, diese Bauern!

FLATUS:

(mit kleinem Blumenstrauß. Zu Sina, die schnell die Getränke abstellt)

Bitte! Für dich!

SINA:

Danke! Tolle Blumen.

TARZAN:

(zu Flatus)

Du hast den Diener vergessen.

FLATUS:

(dreht sich um)

Wen? - Ach so! - Haha!

SINA:

Ich stell' sie schnell ins Wasser. Da hinten stehen Getränke und Gläser, Fla ... äh Timo! Bedien' dich. Gilt übrigens für euch alle. Nicht, daß ihr glaubt, ich spiel' den ganzen Abend Bedienung.

(ab)

FLATUS:

(holt sich etwas zu trinken. Es herrscht einige Zeit peinliche Stille. Alle beäugen sich verlegen)

FLATUS:

Bißchen Musik - wär' vielleicht - nicht schlecht - oder?

TARZAN:

Was schlägst'n vor? Pillertaler Pfützenschläger?

BEA:

(steht auf)

Ich suche etwas aus.

(kramt in den CDs)

TARZAN:

(greift in seine Tasche)

Wo ist der Aschenbecher?

BEA:

(über die Schulter)

Rauchen ist verboten.

TARZAN:

Oh Scheiße!

MARTIN:

Wissen deine Eltern, daß du qualmst?

TARZAN:

Was meinst du, wo ich die Dinger her habe?

ALF:

Deine Eltern schenken dir Zigaretten?

TARZAN:

Quatsch! Aber die rauchen doch selbst wie verrückt. Fällt denen nicht auf, wenn mal welche fehlen.

SANDY:

Riechen die den Rauch nicht an dir?

TARZAN:

Wenn drei Leute Knoblauch fressen, merkt am nächsten Tag auch keiner, wie die anderen stinken, oder?

BEA:

(hat inzwischen eine aktuelle Dance-CD eingeschoben)

Music!

(tanzt. Die anderen schauen erst etwas unschlüssig, fangen dann aber auch nach und nach an zu tanzen. Als letzter macht Flatus etwas ungelenke Tanzbewegungen)

SINA:

(kommt dazu. Tanzt gleich mit. Es wird ein, zwei Minuten getanzt, dann die Musik ausgeblendet. Alle fallen matt auf die Sitze, trinken und knabbern etwas)

ALF:

Gibt's auch feste Nahrung oder nur Nüsse und Chips?

MARTIN:

Freßsack!

SINA:

Es gibt noch belegte Brötchen, aber ich wollte warten, bis alle da sind.

SANDY:

Ach ja, dein Überraschungsgast fehlt noch. "Der Junge von nebenan".

BEA:

Seine Alten sollen stinkreich sein.

FLATUS:

Der "Neue" kommt?

TARZAN:

Der Vater ist Arzt die Mutter Pharmarefer ... dingsbums! Die jettet in der ganzen Welt herum. Wird der Sohn wohl auch ein ganz Schlauer sein. Paßt bestimmt gut zu unserem Flatus.

SINA:

Die haben sogar eine eigene Putzfrau. Das will ich später auch mal. Einen reichen Mann, ein großes Haus und eine eigene Putzfrau. Und eine Köchin!

BEA:

Einen Mann? Zuerst brauchst du mal einen Freund. Aber den lernt man nicht beim Spielen mit Barbiepuppen kennen.

SINA:

Ich spiele nicht mit Barbiepuppen!

BEA:

Klar tust du das. Sandy hat es mir erzählt.

SANDY:

Habe ich nicht!

SINA:

Ich spiele nicht mit ihnen - ich sammle sie nur.

ALF:

Ich hab Hunger.

TARZAN:

Ich geh' eine rauchen.

BEA:

Ich komme mit.

BLUES:

(mit Schwung zur Tür herein)

Hi! Ich bin der Jonas, meine Freunde nennen mich - Blues!

(Licht aus. Blues-Riff)

2. SZENE

(Es läuft aktuelle Popmusik. Blues sitzt am Tisch. Sina, Sandy, Alf, Martin und Flatus tanzen. Bea und Tarzan sind rauchen gegangen. Musik wird leiser)

SINA:

(setzt sich keuchend zu Blues)

Und wie gefällt es dir bei uns?

BLUES:

Der Bau ist nicht schlecht. Aber die Musik ist voll scheiße.

ALF:

Was sagt er?

SINA:

Daß die Musik scheiße ist!

MARTIN:

(stellt die Musik ganz ab. Alle setzen sich um Blues herum)

Welche Musik hörst du denn so?

BLUES:

Dreimal darfst du raten. Blues natürlich!

ALF:

Ätzend! - Wie war das vorhin nochmal mit den Brötchen?

BLUES:

Wißt ihr überhaupt, was Blues ist? - Blues war der Anfang der modernen Musik. Ohne Blues hätte es Elvis nicht gegeben. Keine Stones, keine Beatles. Auch keinen Rap oder Techno.

(zeigt zur Anlage)

Hab früher auch so Zeug gehört, klar! Bis ich meine erste Blues-CD bekommen hab. John Lee Hooker! Hab auch erst gedacht "Was'n das für'n Kack"! Aber die hat mich voll umgehauen. Seitdem bin ich Bluesfan. Hab jetzt über hundertzwanzig Blues-CDs. Muddy Waters, B. B. King, Howlin' Wolf. Ich hab sie alle.

SINA:

(beeindruckt)

Kenne keinen einzigen von denen.

BLUES:

Zur nächsten Party bring' ich mal'n paar Scheiben mit. Ihr könnt auch zu mir kommen. Dann dreh'n wir voll auf. Blues aus Hundertfünfzig-Watt-Boxen. Das pustet euch das Hirn aus dem Kopf. Da kocht euch das Wasser im Arsch! Oh Verzeihung. Aber wenn ich über Blues quatsche, gibt es kein Halten mehr.

(macht die "Luftgitarre", schmeißt sich auf die Knie und röhr lautlos)

"Yeah, I'm your Hoochie Coochie Man, everybody knows I'm here ...!"

FLATUS:

(leise zu Martin)

Ob er Schmerzen hat?

MARTIN:

(zuckt mit den Schultern)

Witziger Vogel.

ALF:

Also nochmal wegen der Brötchen ...

SINA:

(zu Blues)

Was sagen denn deine Eltern, wenn du so einen Krach machst?

BLUES:

Die sind eh fast nie da.

MUTTER:

(aus dem Off)

Sina? Denkst du an die Brötchen?

ALF:

Ich hole sie.

(schnell ab)

SANDY:

Hundertzwanzig CDs! Da mußt du haufenweise Taschengeld einstreichen.

BLUES:

Es reicht zum Leben und für ein bißchen Luxus. Außerdem sind's schon noch ein paar CDs mehr. Die Dinger aus meiner Vor-Blues-Ära. Aber die hör' ich nicht mehr. Benutze sie als Bierdeckel. Apropos -

(schnalzt mit der Zunge)

- von der klebrigen Cola pur pappt einem der Gaumen am Zäpfchen.

(zu Sina)

Hast du nicht etwas "Herberes"?

SINA:

Grapefruitsaft?

BLUES:

Nicht ganz das, an was ich denke. Gerstensaft? Hopfentee?

FLATUS:

Ich glaube, er meint Alkohol.

MARTIN:

Ehrlich? Glaubst du? Flatus, du bist und bleibst uns allen geistig überlegen.

SINA:

Meine Eltern wollen nicht, daß wir hier unten Alkohol trinken.

BLUES:

Hier gibt's doch bestimmt irgendwo eine Bierkiste oder ein Weinregal?

SINA:

Schon - aber - lieber nicht, Blues.

BLUES:

Schon gut. Werd's überleben.

(kramt eine kleine Pille hervor. Nimmt eine Pille heraus und schluckt sie. Steckt das Döschen schnell wieder weg)

FLATUS:

Krieg' ich auch ein Pfefferminz?

BLUES:

Pfefferminz is' gut. Ha!

SANDY:

(zu Blues)

Hast du Kopfschmerzen?

BLUES:

Allergie! Gegen fast alles! Wo bleiben denn Bea und - wie nochmal?

MARTIN:

Tarzan.

BLUES:

Genau. Sind die fest zusammen?

MARTIN:
Nicht so richtig - glaube ich.

SANDY:
(eifrig)
Ich hab sie schon mal knutschen sehen.

FLATUS:
Die sind nur rauchen gegangen!

BLUES:
Rauchen ist scheiße. Kostet eine Menge Kohle und törnt kein bißchen.

ALF:
(mit einem großen Tablett Brötchen. Eines hat er bereits quer im Mund)
Hmpf mir ma' 'mand hölfen?

SINA:
(geht zu ihm und nimmt ihm das Tablett ab)

BLUES:
(leise zu Flatus und Martin)
Ihr meint also, bei dieser Bea ist noch was zu machen?

MARTIN:
Kann sein.

BLUES:
Ist ein heißes Gerät.

FLATUS:
Aber Tarzan ist stark. Und wenn du dem seine Freundin ausspannen willst - das kann ins Auge gehen.

SANDY:
Was tuschelt ihr da?

BLUES:
Männergespräche!

SANDY:
(kichert albern)

ALF:
Mangare!
(greift nach einem weiteren Brötchen)

SINA:
Das war die offizielle Eröffnung des Büffets.

BEA:
(kichernd mit Tarzan)

TARZAN:
Da kommen wir wohl gerade richtig.

SINA:
(zu Alf)
Schmeckt's?

ALF:
Der Hunger treibt's rein.

TARZAN:
(schnappt sich ein paar Brötchen und setzt sich mit Bea auf die Matratze)

BLUES:
Und was geht jetzt ab?

SINA:
Ein Spiel?

BEA:
Ätzend!

BLUES:
Wieso nicht?

MARTIN:
Und was?

BEA:
Wie wär's mit Töpfchenschlagen oder Blinde Kuh?

FLATUS:
Trivial Pursuit?

ALF:
Hä?

FLATUS:
Das ist ein Frage- und Antwortspiel.

TARZAN:
Geil. Ich fange an. Wer hat schon mal im Turnunterricht so mordsmäßig einen fahren lassen, daß die Sprossenwand gewackelt hat?

SINA:
Du bist gemein, Tarzan!

BEA:
Oder - wer hat noch nie einen Jungen geküßt?

ALF:
Ich!

MARTIN:
Der war gut!

BLUES:
Wir könnten auch spielen "Wer küßt Bea"!

SANDY:
Ja! Flaschen drehen!

MARTIN:
Flatus, dreh' dich mal!

SANDY:
Fang' du nicht auch noch an.

MARTIN:
Is' ja gut!

BLUES:
(zieht ein Kartenspiel aus der Tasche)
Wer das Herz-As zieht, gibt Bea einen Zungenkuß.

BEA:
Werd' ich auch mal gefragt?

BLUES:
Schiß?

BEA:
Und wenn es Sina oder Sandy erwischt?

BLUES:
Wird weiter gezogen bis zum nächsten As.

BEA:
(die sich keine BlöBe geben will)
Okay!

ALF:
Scheißspiel!

MARTIN:
Feigling!

FLATUS:
Also, ich würde auch lieber ...

BLUES:

(hält Flatus die fächerförmig ausgebreiteten Karten auffordernd hin)

Mach'! Dann hast es hinter dir!

FLATUS:

(zieht zögernd, fast ängstlich eine Karte. Atmet erleichtert auf)

Pik zehn!

BLUES:

(geht jetzt reihum und läßt jeden eine Karte ziehen)

MARTIN:

(ebenfalls erleichtert)

Pik acht!

ALF:

Herz König. Das war knapp.

SINA:

Caro Dame.

SANDY:

Kreuz zehn.

BLUES:

(geht hinüber zu Tarzan)

Jetzt du.

TARZAN:

(mimt den Coolen. Läßt sich Zeit. Zieht)

Pik As!

BLUES:

Knapp daneben ist auch vorbei. Jetzt ich.

(reicht Bea die Karten)

BEA:

(schaut Blues tief in die Augen und breitet die Karten aus)

BLUES:

(fährt mit einem Zeigefinger provozierend lange auf den Karten hin und her. Tippt eine Karte an und zieht sie)

Hey! Das nenn' ich Schwein!

(hält die Karte hoch)

Herz As!

(zu Bea)

Darf ich bitten?

(will sie umarmen)

TARZAN:

(springt dazwischen)

Moment! Du hast beschissen, Großmaul! Die Karten sind gezinkt!

SINA:

(schlichtend)

War doch sowieso nur Spaß, Blues. Stimmt's?

SANDY:

Laß uns tanzen!

ALF:

Und essen!

BEA:

(die Blues nicht aus den Augen gelassen hat)

Nichts da! Ich will meinen Kuß!

TARZAN:

(schaut erst wütend zu Bea, dann zu Blues)

Was glaubst du eigentlich, wer du bist, du Wichser? Schneist hier rein, markierst den Coolen und versuchst dich mit einem billigen Trick an Bea heranzuschmeißen.

(schubst Blues von Bea weg)

Du entschuldigst dich jetzt für die miese Nummer, und dann haust du ab. Klar?

SINA:

Wer hier rausgeschmissen wird, bestimmst nicht du, Tarzan!

TARZAN:

(packt Blues jetzt am Kragen?)

Na? Ich höre?

BLUES:

(hebt beschwichtigend die Hände)

Okay, okay!

(macht sich vorsichtig los)

Bloß keinen Streß! Aber - weißt du was, Urwaldmensch? Ich hab den Eindruck, deine Jane ist auch ohne Kartentrick ganz heiß darauf, einmal einen richtigen Kerl zu küssen.

Schlappschwanz!

TARZAN:

(der Blues die ganze Zeit mit in die Hüften gestemmen Fäusten fixiert hat, springt ihn jetzt an)

Du Sau!

(beide landen kämpfend auf dem Boden)

(Licht aus - Blues-Riff)

3. SZENE

(Sandy, Alf, Martin und Flatus sind noch im Raum. Sina "verarztet" Blues draußen. Bea und Tarzan sind gegangen)

MARTIN:

Tja. So geht's Leuten, die das Maul zu weit aufreißen.

ALF:

Dann gibt's was auf die Oberlippe.

FLATUS:

Ich glaube, die Party ist gelaufen.

SANDY:

(schaut auf die Uhr)

Erst halb zehn.

ALF:

(deutet auf den Fernseher)

Ob man auf dem alten Kasten MTV reinkriegt?

MARTIN:

Probier' mal!

ALF:

(steht auf und fummelt am Fernseher herum)

FLATUS:

(geht auf und ab)

Also - ihr werdet mich jetzt zwar wieder Klugscheißer nennen - aber dieses Pillendöschen, das der Blues bei sich hat - ich glaube -

ALF:

An dem Scheißkasten geht gar nichts mehr. Rein gar nichts.

(gibt auf)

SANDY:

Was ist mit dem Döschen?

FLATUS:

Ich habe kürzlich einen Bericht über Designerdrogen gelesen. Waren auch Bilder dabei. Die Dinger sahen haargenau aus wie Blues "Bonbons".

SANDY:

In echt war's doch nur Traubenzucker.

ALF:

Du liest zuviel, Flatus.

MARTIN:

Der hockt sich doch nicht zwischen wildfremde Leute und zieht sich Drogen rein.

SANDY:

Genau. Wir könnten ihn alle verpetzen!

FLATUS:

Dann vergeßt einfach, was ich gesagt habe. Aber kommt hinterher nicht an, von wegen ich hätte euch nicht gewarnt.

ALF:

Ja, Papa!

SINA:

(mit Blues, der sich ein Taschentuch auf die Lippen preßt)

MARTIN:

Einen Arzt! Holt einen Arzt! Sanitäter! Rotes Kreuz!

ALF:

Leichenbestatter!

BLUES:

Arschgeigen!
(setzt sich)

FLATUS:

Ich gehe nach Hause.
(steht auf)

MARTIN:

(zu Sandy)

Bea und Tarzan wollten noch rüber ins Schützenhaus. Da ist heute Plattenparty.

BLUES:

(ironisch)

Schorsch, der Bauern-DJ, läßt die Sau raus! Au! Scheiße!

MARTIN:

Solltest in nächster Zeit ein bißchen kürzer treten, Blues.

BLUES:

Euer Dschungelboy auch. Könnt ihr ihm ausrichten. Man trifft sich im Leben immer zweimal.

SINA:

Wollt ihr mich hier alleine sitzen lassen?

ALF:

Die Party ist im Eimer - und der Fernseher geht auch nicht.

SANDY:

Die nächste Party wird besser, Sina.

ALF:

(klopft Blues auf die Schulter)

Ehrlich gesagt, die dicke Oberlippe hätte ich Tarzan auch gegönnt.

FLATUS:

Ich auch.

MARTIN:

Nächstes Mal. Was, Blues?

SANDY:

(zu Sina und Blues)

Kommt doch mit ins Schützenhaus.

BLUES:

Dorfdisco! Der Abtörner fehlt mir noch.

SINA:

Ich muß noch aufräumen.

FLATUS:

Das laß mal. Wir kommen morgen früh und packen mit an. Als Dankeschön für die Einladung und als Trost für den verpatzten Abend.

SINA:

Ihr könnt ja nichts dafür ...

(Sandy, Martin, Alf und Flatus verabschieden sich und gehen)

SINA:

(zu Blues)

Tut's noch weh?

BLUES:

'n bißchen.

SINA:

Brauchst du noch ein Taschentuch?

BLUES:

(nimmt vorsichtig das Tuch von der Lippe und betrachtet es)

Blutet fast nicht mehr.

SINA:

Gott sei Dank haben meine Eltern nichts mitgekriegt.

BLUES:

Die Toilette mit Waschbecken hier unten ist Gold wert. Wenn mal einer kotzen muß, erst recht.

SINA:

Ist dir schlecht?

BLUES:

Nein. Das heißt - kannst du nicht doch einen Schluck Schnaps organisieren? Könnt ich jetzt echt brauchen. Muß auch kein Jack Daniels sein.

SINA:

Wir haben einen Obstler im Haus. Trinkt mein Vater manchmal nach dem Essen ...

BLUES:

Klasse! Her mit dem Zeug.

SINA:

Muß ich nach oben, an den Kühlschrank.
(nimmt eine leere Colaflasche mit)

Ich fülle dir ein bißchen um.

BLUES:

Nimm ruhig ein bißchen mehr. Kannst Wasser nachkippen. Merkt kein Schwein.

SINA:

Bin gleich wieder da.
(ab)

BLUES:

(wartet, bis sie draußen ist. Schlendert im Raum umher. Bleibt vor den CDs stehen und zieht eine heraus)
Ist zwar kein richtiger Blues - aber immerhin.

(legt einen langsamen, traurigen Rocksong auf. Läuft mit Händen in den Hosentaschen zum Spiegel. Blickt eine Weile hinein. Stemmt die Hände gegen die Wand und lehnt die Stirn an den kühlen Spiegel. Schreckt schnell zurück, als Sina den Raum betritt)

SINA:

(mit der Flasche)

Du hast schöne Musik aufgelegt.

BLUES:

(nimmt die Flasche)

Dafür, daß es kein echter Blues ist ...

(spült mit dem Alkohol eine weitere Pille runter)

SINA:

Medikamente und Alkohol?

BLUES:

(schüttelt sich)

Ah! Das tut gut. Zwei Minuten, und Blues ist wieder ganz der Alte.

(nimmt noch einen kräftigen Zug. Schaltet die Musik ab)

Jetzt nervt's!

(streckt sich. Ist plötzlich wieder "voll da". Im folgenden richtig aufgekratzt)

Juchuh!

(hüpft mit den Knien übermütig neben Sina auf das Sofa)

Was hast du morgen vor?

SINA:

Wir wollten hier aufräumen - dann - ja dann - Mittagessen ...

BLUES:

(fällt ihr launig ins Wort)

Kaffee trinken, Kuchen essen, Lindenstraße glotzen, eine Partie "Mensch ärgere dich nicht" mit Mama und Papa, zehn Seiten "Hanni und Nanni" lesen und dann pennen! Gequirlte Scheiße! Wir beide machen einen Ausflug!

SINA:

Wohin?

BLUES:

Wird sich schon was finden. Gibt's hier einen Baggersee oder sowas?

SINA:

Nicht in der Nähe. Wäre doch auch zu kalt zum Baden.

BLUES:

Eine Musikkneipe? Einen Rummelplatz?

SINA:

(lacht)

Blues! Wir sind hier auf dem Dorf. "JWD" - Janz weit draußen!

BLUES:

Megakacke! Mein Alter hat schon viele bescheuerte Ideen gehabt. Aber auf dieses Kaff zu ziehen, war seine beste.

SINA:

Ich versteh' ja, daß du sauer bist. Du hattest einfach einen schlechten Start hier.

BLUES:

Du meinst, wegen diesem ultrablöden Tarzan? Beim nächsten Mal reiß ich ihm den Lendenschurz mitsamt den Eiern ab. Sorry! Weißt du, was wir morgen machen? Du kommst zu mir rüber und ich zeige dir meine Bluessammlung.

SINA:

Gut. Ich trommle die andern zusammen ...

BLUES:

Oh fuck! Was sollen die denn dabei? Gut - Martin und - wie heißt der Allesfresser?

SINA:

Du meinst Alf.

BLUES:

Die scheinen ganz in Ordnung zu sein - aber dieser Flatus - Kannst du mir mal erklären, warum man so einen Langweiler zu einer Party einlädt? So eine Pflaume hätten wir in meiner alten Clique nicht mal als Kleiderständer hingestellt. Und diese Trantüte Sandy ...

SINA:

(ingeschnappt)

... ist meine beste Freundin. Sind wir eben Trantüten. Kann nicht jeder so ein toller Typ wie du sein! Ich glaube, du gehst jetzt besser, Blues!

BLUES:

(steht auf)

Okay! War mal wieder eine Prise zuviel! Tut mir leid. Schau mich mal an, Sina. Vergiß meine große Klappe und dann sag' mir - wie findest du mich?

SINA:

(verlegen)

Ich - äh ...

BLUES:

Gerade heraus!

SINA:

Ich kenn' dich kaum - aber ...

BLUES:

Aber?

SINA:

Irgendwie - bist du schon - nett - glaube ich ...

BLUES:

Irgendwie?

SINA:

Du bist anders - so offen - den Leuten in deinem Alter, die ich kenne, würde es nie einfallen, sich hinzustellen und einfach zu fragen "Wie findest du mich"! Ich würde mich auch nicht trauen. Bin ich wirklich zu trantütig? Oder kommt das alles vom Alkohol?

BLUES:

Das bißchen. War gerade mal zum Zunge anfeuchten. Unter welchem Sternzeichen bist du geboren?

SINA:

Krebs. Warum?

BLUES:

(kramt sein Pillendöschen hervor. Sucht kurz darin herum. Hält Sina eine Pille hin)

Krebs! Bitte sehr!

SINA:

(nimmt die Pille in die Hand)

Was ist das?

BLUES:

Ich nenne sie meine kleinen Glücksbringer.

(setzt sich neben Sina)

Du wirst es nicht glauben, aber ich war früher wie du. Ruhig, zurückhaltend, schüchtern. Bloß kein Wort zuviel. Lieber

einen Schritt zurücktreten als einen vor. Seit ich mir ab und zu eins von den kleinen Bonbons einbaue, bin ich ein ganz anderer Mensch. Und die Dinger sind voll ungefährlich. Wie Baldrian. Nur die gegenteilige Wirkung.

SINA:

(entsetzt)

Du - nimmst Drogen?

(schaut sich die Pille noch einmal genauer an)

Das ist - Ecstasy - stimmt's?

BLUES:

Glücksbringer!!

SINA:

(gibt ihm eilig die Pille zurück)

Nimm das weg, Blues! Damit will ich nichts zu tun haben!

BLUES:

(nimmt die Pille zurück)

Ist okay. Ich will nur, daß du weißt - wenn du mal mies drauf bist - ich hab immer was bei mir. Wie gesagt - alles völlig harmlos.

SINA:

Wer sagt das?

BLUES:

Alle sagen es! Sogar die Ärzte! Glaub' mir. Mein Vater ist schließlich Arzt.

SINA:

Ich habe gehört, es hat schon Todesfälle gegeben.

BLUES:

Schwachsinn! Die Leute sind in Techno-Discos mit 'nem Kreislaufkollaps umgekippt. Zuviel Wasserverlust und so weiter. Mit den Glücksbringern hatte das rein gar nichts zu tun. Du kannst dich auch mit Linsen umbringen. Wenn du zu viele auf einmal ißt, kriegst du Blähungen, daß es dir die Därme zerreißt!

SINA:

Ich will nichts mehr davon hören, Blues. Geh' jetzt bitte. Ich bin müde.

BLUES:

Ist das ein Rausschmiß?

SINA:

Ich bin wirklich müde. Und enttäuscht. Den Abend hatte ich mir ganz anders ausgemalt.

BLUES:

Ich hab's wieder mal vermässelt, was? Aber ich bring's wieder ins Lot. Ich schenke dir ein paar von meinen Bluespostern! Ich erzähle dir alles über den Blues und ...

SINA:

Morgen. Okay?

BLUES:

(überraschend)

Kann ich heute nacht hier pennen?

SINA:

Was?

BLUES:

Weißt du - bei uns ist niemand zu Hause dieses Wochenende ...

SINA:

Du hast Angst - so allein im Haus?

BLUES:

(springt entsetzt auf)

Klar! Ich habe Angst! Vor Gespenstern oder dem schwarzen Mann! Oh Sina!

(will beleidigt gehen)

SINA:

Ich müßte meine Eltern fragen.

BLUES:

Vergiß es! Geh' ich eben auch mal rüber zum Bauernball. Da gibt's bestimmt noch was zu trinken. Gute Nacht!

SINA:

Warte doch. Na gut - bleib' hier. Ich hole dir eine Decke.

(ab)

BLUES:

Thanks!

SINA:

(an der Tür)

Gute Nacht!

BLUES:

(lehnt sich an die Wand und wirft die Decke über die Beine)

MUTTER:

(aus dem Off)

Sina?!

SINA:

(öffnet die Tür)

Ja?

MUTTER:

Sind schon alle gegangen?

SINA:

Ja!

MUTTER:

Gut. Wir gehen ins Bett. Gute Nacht!

SINA:

Mach' ich auch gleich. Gute Nacht!

BLUES:

Sina?

SINA:

Ja?

BLUES:

Setzt du dich noch ein bißchen zu mir?

SINA:

Blues - ich bin wirklich k.o.

BLUES:

Komm' schon. Nur noch fünf Minuten. Erzähl' mir noch was.

SINA:

Wenn jemand runter kommt und uns - dich - hier sieht ...

BLUES:

Kommt keiner mehr. Und wenn, dann hören wir es. Komm' schon. Ich tu' dir nichts.

SINA:

(zögert, zaudert. Schaut zur Tür, dann zu Blues)

BLUES:

(seufzt)

Gute Nacht! Geh' mit deinen Puppen spielen. Träum' süß vom Mann im Mond ...

SINA:

(schaut Blues etwas zornig und entschlossen an. Schlägt die Tür von innen zu. Licht aus - Blues-Riff)

4. SZENE

(Sina und Blues sitzen im Halbdunkel, evtl. mit Kerzenlicht, auf der Matratze, zugedeckt und an die Wand gelehnt. Sie sprechen etwas gedämpft)

BLUES:

Morgen komme ich mit ein paar Blues-CDs vorbei. Die gefallen dir bestimmt!

SINA:

Ja!

BLUES:

Den Blues zu beschreiben ist - unmöglich. Man muß ihn fühlen - verstehst du?

SINA:

Erzähl' weiter!

BLUES:

Ich hatte auch einmal eine Bluesgitarre. Arschteures Ding.

SINA:

Wieso "hatte"?

BLUES:

Mein Vater -
(stockt)

- sie ist kaputt gegangen. Wenn ich mal eine eigene Band habe, kauf' ich mir wieder eine. Dann übe ich, bis die Finger bluten und werde der erste große deutsche Bluesgitarist. Kannst du ein Instrument spielen?

SINA:

Ein bißchen Flöte.

BLUES:

(grinst)

Paßt nicht ganz in eine Bluesband.

SINA:

Wär' mal was Neues, oder?

BLUES:

Der Blues braucht nichts Neues. Viele Ur-Blueser sind heute über siebzig Jahre alt und fetzen noch voll los. Champion Jack Dupree haben sie am Schluß auf die Bühne getragen und auf den Klavierhocker gesetzt. Und dann hat er die Finger flitzen lassen. Wahnsinn! Es gibt eine Menge solch verrückter Geschichten ...

SINA:

Erzähl' mir noch eine!

BLUES:

Muddy Waters war das große Idol der Rolling Stones. Seine Songs, sein Gitarrenspiel. Die waren total beeinflusst von ihm. Haben ihn aber auch voll beklaut. Wie alle alten Blueser von den weißen Bands beklaut worden sind. Die haben Blues mit ein bißchen Rock'n Roll gemischt und Millionen gescheffelt, während die schwarzen Blueser von der Hand in den Mund gelebt haben. - Da kommen also die Stones eines Tages ins Studio, um eine neue Platte aufzunehmen, und was meinst du, wer da auf einer Trittleiter hockt und die Decke streicht?

SINA:

Ein Maler wahrscheinlich ...

BLUES:

Muddy Waters persönlich! Das muß du dir mal reinziehen! Stell' dir vor, du spielst mit einer Dorfband "Nutbush City Limits", während Tina Turner nebenan das Hallenklo schrubbt!

SINA:

Verrückt!

BLUES:

Kann man wohl sagen. Weißt du - ein guter Blues - das ist - wir sollten in Deutsch einmal einen Aufsatz über unser Hobby schreiben. Was wir daran so toll finden und so weiter. Ich habe natürlich den Blues als Thema gewählt. Hab ich echt reingehängt. Sechs DIN A 4-Seiten. Klein geschrieben! Hab 'ne vier minus gekriegt.

SINA:

Gemein!

BLUES:

Erst war ich stocksauer. Aber der Scheißpauker war im Recht. Ich habe es auf sechs großen Seiten nicht geschafft, das Feeling eines Dreieinhalb-Minuten-Blues überzubringen. Es geht nicht! Verstehst du?

SINA:

Ich glaube ja. Erzähl' mehr von dir!

BLUES:

Gibt's nicht viel zu erzählen ...

SINA:

Bitte!

BLUES:

Frag' mich was!

SINA:

(kurzes Zögern. Dann schnell)
Warum nimmst du Drogen?

(Licht aus - Blues-Riff)

5. SZENE